

Wiesbadener Tagblatt.

No. 53.

Freitag den 4. März

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 Kr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 Kr. Interate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 Kr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 Kr.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. März Vormittags 11 Uhr anfangend kommen im Domantalwald Birken, Oberförsterei Chausseehaus, zur öffentlichen Versteigerung:

5 Klafter buchenes Prügelholz,	880
47 " gemischtes Holz,	
550 Stück buchene Wellen,	
4250 " gemischte Wellen,	
3 Klafter Stockholz.	880

Wiesbaden, den 2. März 1853.

Herzogliche Receptur.

689

C. Schenck.

Motiven.

Heute Freitag den 4. und morgen Samstag den 5. März:
Holzversteigerung im hiesigen Stadtwalde District Geishede, jedesmal
Vormittags 9 Uhr anfangend. (S. Tagblatt No. 49.)

Ausverkauf.

Da ich mein **Kurzwaaren-Geschäft** aufzugeben willens bin, so verkaufe ich alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu herabgesetzten äußerst billigen Preisen.

702

Peter Koch,

Meßergasse.

Ich kann nicht umhin die vorzüglich gute Qualität meines am 25. v. M. Mittags 5 Uhr angeschnittenen frischen **Schweizerkäses** dem Publikum wiederholt in empfehlende Erinnerung zu bringen, da nur noch wenige 80 Pfund davon übrig sind.

Wiesbaden, 2. März 1853.

Jacob Seyberth.

703

Verloren.

Am Mittwoch Abend wurde von der Schwalbacherstraße nach dem Dozheimer Weg eine gedruckte **Zeichnung mit einem Wappen und zwei Mittern** verloren. Der redliche Finder wird gebeten dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 711

Da bei mir täglich Nassauische Landeskalender verlangt werden, finde ich mich veranlaßt zu bemerken, daß solche bei Herrn Verwalter **Zippelius** im Civilhospital abgegeben werden.

Wiesbaden, den 2. März 1853.

Aug. Schellenberg.

Steinkohlen

in bester Qualität, (Ruhrer Fettschrott) und nach dem Preuß. Scheffelmaler (Schiffmaas) sind stets gegen comptante Zahlung billigst bei dem Unterzeichneten nach Wiesbaden geliefert, zu beziehen.

Biebrich, 26. Februar 1853.

J. A. Lembach. 634

Bei **G. A. Krieger** in der Nerostraße ist dürres **buchenes Scheitholz** in Klafter und $\frac{1}{4}$ billig zu verkaufen. 651

Gehechelter Flachs 24, 27, 30, 32, 34, und 38 fr. per Pund,
ditto **Spinnhans** 24 und 26 fr. per Pund bei
638 **L. Marburg**, Neugasse.

Sprungfedern, Möbel-Gurten, Möbel-Nägel, Seegras
und **Bronce-Verzierungen** an Fenster &c. bei
638 **L. Marburg**, Neugasse.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine nach neuester Vorschrift gefertigten
Flüssigkeits-Maasse zur geneigten Abnahme.
653 **Chr. Schreiner**, Spenglermeister.

Bei dem Unterzeichneten ist zu haben:

Uncle Tom's Hütte zu 30 fr.
Der weiße Slave, Seitenstück zu Uncle Tom's Hütte zu 30 fr.
573 **L. Levi**, Antiquar.

Ein **Haus** mit Scheuer und Stall, Remisen, Garten und großem Hof,
Alles im besten Stand, ist unter sehr vortheilhaftem Bedingungen zu ver-
kaufen. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 704

Saalgasse No. 13 sind mehrere **Kanarienvögel** zu verkaufen. 705



3 Landhäuser, 2 Geschäftshäuser mit Uebernahme der
Waaren und Realen oder auch ohne solche, sowie ein **Privat-
haus**, welches sich zu $6\frac{1}{2}\%$ rentirt, sind zu verkaufen durch
Friedr. Emmermann.

P. S. Auch werden für **8000 fl. Nassauische Obligationen**
unter dem Capital-Wert durch denselben abgegeben. 706

Steingasse No. 4 eine große Partie **Mehlwürmer** zu verkaufen. 707

Eine geräumige **Scheune** ist in der Kapellenstraße zu vermieten.
Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 708

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Auspoliren der Möbel**, sowohl
in als außer dem Hause, und bittet um zahlreichen Zuspruch.

709 **Friedr. Machwirth**, Heidenberg No. 28.

Louisenplatz No. 5 ist eine Garnitur **Möbel**, als: 1 Sopha, 2 Fa-
uteuils, 8 gepolsterte Stühle, 3 Vorhänge (Ueberwürfe), zu verkaufen. 710

Gesuche.

Ein braves Mädchen, das Kochen und die Hausarbeit versteht, wird gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 682

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle auf den 1. April. Näheres zu erfragen obere Webergasse No. 32 eine Stiege hoch. 712

Logis-Vermiethungen.

(Trüheinen Dienstags und Freitags.)

Am Nerothal bei G. Künstler ist eine freundliche Wohnung seines neu erbauten Landhauses mit allen Bequemlichkeiten mit oder ohne Möbel zu vermiethen und kann ein Theil des Gartens dazu gegeben werden.

Auch können junge Leute in Kost und Logis genommen werden. 713

Dozheimer weg ist das Landhaus No. 1 c mit Hintergebäude und Garten, ganz oder getheilt, auf den 1. April zu vermiethen. Auch ist dasselbe aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße No. 32. 276

Goldgasse bei G. Wörner ist ein Zimmer mit Cabinet zu vermiethen. 714

Heidenberg No. 11 bei G. Bilse sind auf 1. April 2 Logis zu vermiethen. 715

Heidenberg No. 58 ist ein vollständiges Logis zu vermiethen. 589

Hochstätte No. 6 bei Friedrich Seilberger ist im Vorderhause ein Logis auf den 1. April zu vermiethen. 654

Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist eine geräumige Wohnung in der Bel-Etage auf den 1. April zu vermiethen. Auch sind daselbst eine große Werkstatt, ein Speicher und zwei Kammern zu vermiethen. 669

Langgasse No. 6 bei G. Fauser ist im mittleren Stock ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, 2 Cabinets, Küche, Speicherkammer und Holzstall, bis in April zu vermiethen. 418

Marktstraße No. 28 ist eine Wohnung im dritten Stock, bestehend in 7 Pießen, Küche, 3 Dachstuben und sonstigem Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen und kann sogleich oder später bezogen werden. 454

Mezgergasse No. 2 bei Wilh. Poths ist ein vollständiges Logis im Hinterhause auf den 1. April zu vermiethen. 202

Mezgergasse No. 6 ist im Vorderhause der erste Stock, bestehend in Läden, 2 Zimmern, 1 geräumigen Küche und im Seitenbau 2 Zimmer, verschlossenen Keller und Holzstall auf 1. April zu vermiethen. 716

Mezgergasse 32 ist eine Wohnung nebst Werkstatt zu vermiethen. 671

Mühlgasse No. 4 sind im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Cabinet; ferner Geisbergweg No. 14 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit und ohne Möbel auf den 1. April zu vermiethen. Näheres bei G. Hack. 248

Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock meines Hauses, eine geräumige Familienwohnung, 5 freundliche Zimmer mit abgeschlossenem Vorplatz, sowie Mansarden und alles sonstige Zubehör enthaltend, wegen Wohnortsveränderung auf den 1. April zu vermiethen. H. Heyman. 536

Neugasse No. 18 sind möblirte Zimmer mit Cabinets zu vermiethen. 167

Nerostraße No. 47 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 540

Obere Webergasse bei H. Matern ist ein vollständiges Logis zu vermiethen. 717

Oberwebergasse No. 36 ist im Hinterbau ein Logis zu vermiethen. 718

Nöderstraße bei Adam Dörr ist im obern Stock ein Logis zu vermiethen und kann gleich bezogen werden.	674
Nöderstraße No. 12 können mehrere Herren Logis erhalten.	501
Saalgasse No. 2 sind 3 Logis, das eine mit Werkstätte, zu vermiethen.	502
Taunusstraße No. 38 ist die Bel-Etage vom 1. Juni I. J. an zu vermiethen.	719
Wilhelmstraße No. 5 ist der untere Stock vom 24. Mai I. J. an anderweitig zu vermiethen.	720

Bei Baurath Haas, Schwalbacherstraße No. 14, liegen 185 fl. Vormundschaftsgeld gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.	721
1200 und 500 fl. sind auszuleihen. Näheres in der Expedition.	505
8000 fl. liegen gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen bereit. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.	676

Stadtpost.

Affisen, I. Quartal.

Verhandlung heute Freitag den 4. März:

1) Anklage gegen Ludwig Semmler von Hallgarten, 51 Jahre alt, Zimmermann, wegen Schriftfälschung.
 Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.
 Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.
 Vertheidiger: Herr Procurator Wilhelmisen.

2) Anklage gegen den Gemeinderechner Schmidt von Eschbach, 52 Jahre alt, wegen Veruntreuung im Dienste.
 Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.
 Staatsbehörde: Herr Substitut Flach.
 Vertheidiger: Herr Procurator v. Ecf.

Verhandlung vom 2. März.

Die Angeklagten Georg Kinkel, Johann Schlaudt und Georg Gräser von Schwanheim, wegen Meineids und Verleitung dazu, wurden von den Geschworenen für schuldig besunden und von dem Assisenhofe Georg Kinkel und Johann Schlaudt zu 2 Jahren Zuchthaus und Georg Gräser zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Kosten betragen 139 fl. 54 fr. Der noch weitere Angeklagte Val. Hößler von Griesheim wurde für nicht schuldig besunden und von dem Assisenhofe freigesprochen.

Verhandlung vom 3. März.

1) Der Angeklagte Johann Seibel 3r von Nastätten, wegen ausgezeichneten Diebstahls, wurde von den Geschworenen für nicht schuldig besunden und von dem Assisenhofe freigesprochen.
 2) Der Angeklagte Christian Braun von Langenschwalbach, wegen ausgezeichneten Diebstahls, wurde von den Geschworenen für schuldig besunden und von dem Assisenhofe zu 9 Monaten Correctionshaus verurtheilt. Die Kosten betragen 25 fl. 10 fr.

Wiesbaden, 3. März. Bei der gestern in Frankfurt stattgehabten Ziehung fünfter Klasse 123. Stadt-Lotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise: No. 20,427 fl. 25,000; No. 18,835 fl. 5000; No. 9735 fl. 3000; No. 5882 fl. 2000; No. 16,600 fl. 1000.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag-Abend-Gottesdienst Anfang 5½ Uhr.

Sabbath-Morgen-Gottesdienst Anfang 8½ Uhr.

Taunus-Eisenbahn.

Im Monat Februar 1853 wurden auf der Taunus-Eisenbahn, ausschließlich der Militärtransporte, 31,254 Personen befördert.

Die Einnahmen betrugen während dieser Zeit:

a)	für Personentransport und Gepäck	15,241 fl. 23 fr.
b)	" Transport von 25,607 1/10 Ctr. Frachtgut	3,988 " 13 "
c)	" " 2 Reisewagen	16 " 30 "
d)	" " 296 Stück Schlachtvieh, 3 Pferden, 122 Hunden und 1134 Traglasten	323 " 33 "
	Summa der Einnahmen	19,569 fl. 39 fr.

Wiesbadener Fruchtmarkt

Donnerstag den 3. März.

	Wizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.
Durchschnittspreis:	9 fl. 35 fr.	7 fl. — fr.	4 fl. 45 fr.	2 fl. 52 fr.
Höchster Preis:	9 fl. 40 fr.	—	—	2 fl. 55 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Wizen 12 fr. weniger.
bei Korn unverändert.
bei Gerste 5 fr. mehr.
bei Hafer 2 fr. mehr.

Wiesbadener Theater.

Heute Freitag den 4. März: Deborah, Volkschauspiel in 4 Akten von Mosenhal.

Für Unterhaltung.

Sir John Richardson's Reise durch das arktische Amerika zur Aufsuchung Franklin's und seiner Gefährten.

(Schluß.)

Eine andere Folge der außerordentlichen Trockenheit der Luft war, daß die meisten Gegenstände von englischer Arbeit aus Holz, Horn oder Elfenbein einschrumpften, sich verbogen und brachen. Selbst der menschliche Körper wurde sichtbar elektrisch durch die Trockenheit der Haut. In einer kalten Nacht stand Richardson von seinem Bett auf, um das Thermometer zu beobachten, nur mit einem flannelenen Nachtwand bekleidet. Als er, um die Thüre zu öffnen, mit der Hand den eisernen Drücker berührte, sprang ein deutlicher Funke über; Reibungen der Haut brachten jedesmal während des Winters den elektrischen Geruch hervor.

Am 1. Dezember war die Sonne gerade um Mittag für einen Augenblick sichtbar, und zwar nur von einer Anhöhe hinter dem Hause. Dieser

Monat war sehr kalt, und die kältesten Tage in dem Monat waren der 17te und 18te, an welchem das Thermometer bis auf — 65° F. (— 43° R.) fiel; dieß ist einer der größten Kältegrade, der beobachtet wurde. Am 29. Dezember erschien die Sonne wieder, nachdem sie 10 Tage lang gänzlich verschwunden gewesen war. Vor diesem Zeitraum war ihr Platz an dem Himmel um Mittag durch Strahlen angedeutet worden, welche über dem Wald in dem Luftkreis aufblitzten. Am 1. Februar ging die Sonne um 9 Uhr auf und um 3 Uhr unter; die Tage verlängerten sich mit reißender Schnelligkeit. Der Mond beleuchtete wunderbar schön die langen Nächte, und der Glanz der Sterne wetteiferte mit den Strahlen des Nordlichts, welches, außer bei schneigem Wetter, in jeder Nacht gesehen wurde. Im Januar war die niedrigste beobachtete Temperatur — 50°, im Februar — 62° und im März — 48° F. Zu Ende Aprils begann der Schnee an warmen Plätzen zu schmelzen. Als bald kamen auch Schwärme von Zugvögeln zur großen Freude der Indianer, bei denen nun einmal wieder Überfluss herrschte nach den langen Tagen des Mangels; überall in ihren Lagern sah man nun die dunkelbraunen, dickerhäutigen Kinder herumlaufen mit lachenden, fettigen Gesichtern, in jeder Hand das Bein oder den Flügel einer Gans schwingend.

Die unvorhergesehenen Ereignisse des letzten Herbstes, insbesondere der Verlust der Boote, die man in den Kupferminenfluß zu bringen gehofft hatte, machte eine Änderung des ursprünglichen Planes nöthig, da man nicht Transportmittel genug hatte, um eine nochmalige Expedition nach den Küsten des Eismeeres und den gegenüberliegenden Inseln mit der ganzen Mannschaft zu unternehmen. Nach reiflicher Überlegung beschloß Richardson mit der Mehrzahl der Leute nach Europa zurückzukehren, und seinem treuen und erfahrenen Gefährten, Mr. Rae, mit einiger Mannschaft die Aufgabe des zweiten Sommers zu übertragen.

Am 7. Mai verließ Richardson mit seiner Gesellschaft Fort Confidence, erreichte aber nach einer durch Eis und halbgeschmolzenen Schnee theilweise sehr beschwerlichen Reise erst am 13. August Norway-House und am 25ten Sault St. Marie am Oberen See. Von da reiste er über Toronto nach Boston, schiffte sich hier auf einem Dampfboote ein und erreichte Liverpool am 6. November, nach einer Abwesenheit von 19 Monaten, von welchen zwölf mit eigentlichen Reisen zugebracht worden waren.

Mr. Rae war, wie wir gehört haben, in Fort Confidence zurückgeblieben, und mit ihnen sechs Freiwillige, wovon zwei Seeleute von den Orkney-Inseln, zwei Cree-Indianer, ein Canadier und Albert, der Eskimodolmetscher; außerdem blieben noch zwei Canadier in Fort Confidence, mit dem Schutz der Gebäude beauftragt. Die Instruction, die Richardson an Mr. Rae erließ, wies diesen insbesondere an, die Küsten von Wollaston- und Victoria-Land zu untersuchen, was im vorigen Jahre durch das Eis in der Dolphin- und Unionstraße verhindert worden war. Zugleich sollte Mr. Rae an geeigneten Stellen Signalposten errichten und ein Memorandum unter jedem derselben niederlegen, in welchem Anweisungen sowohl für die etwa in jene Gegenden verschlagene Mannschaft der Entdeckungsschiffe, als auch für eine projectirte, von Sir James Ross von dem Winterhafen aus über das Eis nach dem Kupferminenfluß hin zu entsendende Expedition enthalten seien.

Nachdem Mr. Rae mit größter Ungeduld auf das Aufbrechen des Eises auf dem Dease-River gewartet hatte, setzte sich endlich am 9. Juni die Expedition in Bewegung. Die Fahrt auf dem Dease war ausnehmend beschwerlich, und die Mannschaft watete beständig bis an die Knie in Schnee und Eis, um das Boot fortzuziehen, da das Fahrwasser noch überall von

Eisschollen verstopft war. Erst am 21sten gelangte man an den Kendall-River, nachdem man eine Portage von zwei Tagen machen müssen.

Am 14. Juli erreichte Mr. Rae die See, wo er von einigen Eskimos, die während des Winters mit den Eingeborenen von Wollaston-Land Verkehr gehabt hatten, erfuhr, daß man dort weder weiße Männer, noch große Boote oder Schiffe gesehen habe. Die Fahrt längs der Küste ging äußerst langsam, da man fortwährend mit dem Eise zu kämpfen hatte; als man die Stelle erreichte, wo die Boote im vorigen Herbst zurückgelassen worden waren, fand man sie halb zerstört, da die Eskimos sich des Eisenwerks an denselben bemächtigt hatten. Die Zelte, Segel u. dgl. fand man noch unberührt, ebenso war auch eine „Cache“ mit Pemmikan und Munition den Spürnasen der Eskimos entgangen.

In der Nähe des Cap Krusenstern beschloß Mr. Rae, den Aufbruch des Eises zu erwarten, da von hier aus in kürzester Zeit Wollaston-Land erreicht werden konnte. Leider wurde seine Ausdauer, mit der er gegen vier Wochen an dieser unwirthbaren Küste aushielte, durch keinen günstigen Erfolg belohnt. Während des ganzen Sommers wurde die Straße nicht eisfrei, ja nicht einmal ein schmaler Canal offenen Wassers that sich auf, und als das gegen Ende Augusts eintretende kalte Wetter einen frühen Winter befürchteten ließ, so gab Mr. Rae mit schwerem Herzen den Befehl zum Aufbruch.

Die ganze letzte Expedition war eine durchaus verfehlte gewesen, und die einzige Ausbeute bestand in den wiederholten Aussagen der Eskimos, daß ihre Stammesgenossen auf Wollastonland, mit denen sie während des Winters verkehrt hatten, keine Spur von den Schiffen oder der Mannschaft Sir John Franklins gesehen hätten. Ein Unglücksfall verstärkte noch den Schmerz Mr. Rae's. An dem Bloody-Hall ertrank durch die Ungeschicklichkeit und Sorglosigkeit des Steuermanns der Eskimodolmetscher Albert, ein herber Verlust für die ganze Gesellschaft, der er nicht allein die wichtigsten Dienste geleistet, sondern bei der er sich auch durch sein gutes Betragen allgemein beliebt gemacht hatte.

Am 1. September traf Mr. Rae mit seiner Mannschaft wieder in Fort Confidence ein, und erreichte Fort Simpson gegen Ende des nämlichen Monats. Hier engagierte er eine Indianergesellschaft, um im Winter zwischen dem großen Bärensee und dem Kendall Station zu nehmen, und einer ihnen etwa aufstossenden europäischen (von Sir James Ross ausgesendeten) Partie behülflich zu sein.

Nach Erwägung aller der negativen Resultate der verschiedenen Expeditionen, von welchen nicht allein die Barrow-Straße, sondern auch der größte Theil der südlich davon gelegenen Küsten, Einfahrten u. dgl. genau untersucht worden war, ist es mehr als wahrscheinlich, daß Franklin, nachdem er die Barrow-Straße durch Eis geschlossen fand, von dem Wortlauten seiner Instruction abgewichen ist und in Gemässheit der ihm verliehenen discretionären Gewalt den Wellington-Canal beschifft hat. Möglicherweise hat er hier in der westlich in diesen Canal einmündenden Straße offenes Fahrwasser gefunden, und diese Richtung ist wohl die, welche bei einer etwaigen Erneuerung der Auffindungsversuche wohl zunächst einzuschlagen seyn dürfte.

Mr. Rae wollte im Frühjahr 1851 vom großen Bärensee aus über das Eis Victoria Land zu erreichen suchen und dann in einem Boote so weit nördlich vordringen als es möglich sei. Ebenso waren mehrere Schiffe im Begriff von der Behring-Straße aus östlich vorzudringen, um die Nachforschungen zu vervollständigen.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).		Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 2, 5 Uhr.		Nachm. 12 $\frac{1}{2}$, 4, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).		Limburg (Eilwagen).	
Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Nachm. 11 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).		Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).		Coblenz (Briefpost).	
Nachts 11 Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).		Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Englische Post.		Englische Post.	
Abends 11 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.	
Französische Post.		Französische Post.	
Nachm. 5 Uhr.		Morgens 9 Uhr.	

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " —
12 " 40 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 3. März 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1539	1534	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
„ 5% Metalliq.-Oblig. . . .	86	86	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	92 $\frac{1}{2}$
„ 5% Lmb. (i. S. b. R.) . . .	91	91	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38	37 $\frac{1}{2}$
„ 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig. . .	77	77	„ Fried.-Wilh.-Nordb. . .	53 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$
„ 2 $\frac{1}{2}$ % ditto	—	43 $\frac{1}{2}$	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
„ fl. 250 Loose b. R. . .	128 $\frac{1}{2}$	128	„ 4% ditto	99 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$
„ fl. 500 „ ditto . . .	—	196	„ 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	93 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$
„ 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig. . . .	—	51 $\frac{1}{2}$	fl. 50 Loose	96 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	fl. 25 Loose	32 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{1}{2}$
Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch.	94	93 $\frac{1}{2}$	Baden. 5% Obligationen	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Spanien. 3% Inl. Schuld	43 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{1}{2}$	„ 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842 . .	93 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
„ 1%	24	24 $\frac{1}{2}$	„ fl. 50 Loose	69 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$
Holland. 4% Certificate	—	96 $\frac{1}{2}$	„ fl. 35 Loose	40	39 $\frac{1}{2}$
„ 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale	66	65 $\frac{1}{2}$	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	—	104 $\frac{1}{2}$
Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. in. F. à 28 kr.	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	„ 4% ditto	100	99 $\frac{1}{2}$
„ 2 $\frac{1}{2}$ % „ b. R. . . .	57 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$	„ 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	93 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	fl. 25 Loose	28 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$
„ 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	94	93 $\frac{1}{2}$	Schmberg.-Lippe. 25 Thlr. Loose .	30 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$
„ Ludwigsh.-Bexbach . . .	107 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1839	97	96 $\frac{1}{2}$
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R.	102 $\frac{1}{2}$	102	„ 3 $\frac{1}{2}$ % Obligat. v. 1846	96 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
„ 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	92 $\frac{1}{2}$	92	„ 3% Obligationen	87 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Taunusbahnactien	318	316 $\frac{1}{2}$
„ Sardinische Loose . . .	43 $\frac{1}{2}$	43	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30 .	118 $\frac{1}{2}$	118 $\frac{1}{2}$
Vereins-Loose à fl. 10				9 $\frac{1}{2}$ P. 9 $\frac{1}{2}$ G.	

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	London Lst. 10 k. S.	119 $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{2}$
Augsburg fl. 100 k. S.	120 $\frac{1}{2}$	120	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Berlin Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	Paris Frs. 200 k. S.	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95	94 $\frac{1}{2}$
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Wien fl. 100 C. k. S.	109 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	1 $\frac{1}{2}$ %
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 3	Rand-Ducat. fl. 5. 38 $\frac{1}{2}$ -37 $\frac{1}{2}$		Preuss. Thl. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45
Pistolen 9. 44 $\frac{1}{2}$ -43 $\frac{1}{2}$	20 Fr.-St. . . . 9. 29-28		Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$
Pr. Frdrd'or 9. 57-56	Engl. Sover. „ 11. 53		5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21 $\frac{1}{2}$
Holl. 10 fl. St. „ 9. 53-52	Gold al Mco. „ 382-380		Hoehh. Silb. „ 24. 36-34